

Darmstadt, den 27. Dezember 2016

Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 2016 am 14. 12. 2016

Anwesend:

als Gast: Elisabeth Budde

Mitglieder: Hans Henning Heinz, Bettina Rudhoff, Hans-Horst Möbes, Reinhold Fischenich, Theo Kanka, Jula-Kim Sieber, Bernd Hutschenreuter, Frank Münschke, Jochen Rahe, Wolfgang Lück, Ulf Kilian, Georgios Kontos

.....

Vor der Tagesordnung berichtet Elisabeth Budde (Transparent, Frankfurt) über ihre Arbeit zum Exposé für eine Bewerbung zum Titel Weltdesignhauptstand (zweijährlich von dem internationalen Designerverband ICSID vergeben). E. Budde ist durch verschiedene berufliche Engagements dafür besonders qualifiziert (Rat für Formgebung, Messe Frankfurt, freies Büro für Designmanagement). Dabei geht es um Frankfurt und Region Rhein-Main.

E. Budde wurde von der Werkbundakademie dafür gegen Honorar beauftragt. Sie baut dabei auf Informationen und Erkenntnisse auf, die 2014 im Rahmen eines Workshops der Werkbundakademie schon erarbeitet wurden. Sie wird diese Grundlagen mit Überlegungen und Empfehlungen zu einem möglichen Programm in Abstimmung mit der Werkbundakademie fortführen. Das Exposé wird dann als Initiative der Darmstädter Werkbundakademie öffentlich bzw. potentiell interessierten und kompetenten Institutionen, z. B. Kulturfonds Rhein-Main, zur Prüfung bzw. Übernahme überreicht. Das ist zugleich ein Aspekt der Arbeit in 2016 siehe Punkt 1 der Tagesordnung.

TOP 1

G. Kontos begrüßt die Mitgliederversammlung. Als wichtigste Punkte der Arbeit in 2016 stellt er heraus: die Fotografien des 10. Stadtfotografen 2015/16 Waldemar

Saleski mit dem Thema Georg Moller, Bauten und Projekte des Großherzoglichen Baumeisters in Hessen-Darmstadt, so auch der Titel des dazu im Jovis erschienenen Buches bzw. Katalogs (Autoren der Texte: Prof. Groblewski, Helge Svenson, Wolfgang Lück). Davon wurden 50 Exemplare dem Oberbürgermeister Jochen Partsch zur Verwendung durch die Stadt Darmstadt übergeben. Die Ausstellung der Fotografien fand im Frühjahr 2016 im Designhaus Darmstadt statt. Die Fotografien wurden ein zweites Mal gezeigt im November 2016 im Mainzer Brückenturm in Kooperation mit Baukultur Rheinland-Pfalz und dem Werkbund Rheinland-Pfalz. Weitere Ausstellungen sind geplant im Gebäude (Moller) des hessischen Landtags Wiesbaden und in der hessischen Landesvertretung in Berlin.

Als neue, 11. Stadtfotografin 2016/17 wurde Frau Anna Lehmann-Brauns, Berlin, am 20. Nov. 2016 aus sieben Bewerbungen unserer öffentlichen Ausschreibung juriiert. Sie wird sich in 2017 dem Thema Kulturelle Mitte Darmstadt widmen. Die Ausstellung wird dann Anfang 2018 im neuen Kunstforum der Technischen Universität Darmstadt stattfinden.

Es wird geprüft, ob die Fotografien ganz oder teilweise in dem geplanten Buch (Handbuch/ Kritischer Führer Kulturelle Mitte Darmstadt) erscheinen können, das zur Zeit von einer Autorengruppe (Wolfgang Lück, Friedhelm Kühn, Jochen Rahe) für 2017 mit weiteren Autoren und Beiträgen geschrieben und vorbereitet wird. Es ist auch vorgesehen, dass besonders interessante Semesterentwürfe aus 2016 zweier Studentengruppen (TU Darmstadt, FHS Geisenheim) zum öffentlichen Raum der Kulturellen Mitte Darmstadt einbezogen werden. Die Finanzierung dieses Buches wird z.T. aus dem Haushalt 2016/17 der Werkbundakademie erfolgen, z.T. muss sie noch akquiriert werden.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Einrichtung der Website der Werkbundakademie durch G. Kontos u.a. (www.wa-darmstadt.de). Es sind bereits zahlreiche Informationen der Arbeit aus den letzten ca. 20 Jahren bis in die Gegenwart umfassend dargestellt. Weitere Informationen sollen folgen. G. Kontos bittet dazu um Hinweise und Materialien.

TOP 2

G. Kontos erklärt, dass er sich für die nächste Wahlperiode nicht als Vorsitzender bewerben kann, da er überraschend im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit bei der

Regionalplanung RheinMain ein neues umfangreiches Aufgabenfeld (Kommunaler Service) als Abteilungsleiter schon ab Jahresbeginn 2017 übernehmen wird. Er bietet allerdings an, sich weiterhin für die Fortführung der Website und für die Akquisition von Geldmitteln engagieren zu wollen. Die Versammlung gratuliert zu dem Karrieresprung und bedauert zugleich den Rückzug aus der Vorstandsarbeit.

G. Kontos schlägt vor, die TOP 2, 3 und 4 in einer Fortsetzung dieser Versammlung Anfang 2017 zu behandeln, da aus Gründen der Arbeitsbelastung und wegen fehlender Unterlagen seitens des Revisionsamtes die Entlastung des Vorstandes nicht abstimmungsreif vorliegt. Die Neuwahl eines Vorstands, die unter den neuen Gesichtspunkten auch vorbereitet werden müsse, sei auch nur sinnvoll und möglich, wenn diese Entlastung vorliegt. Der neue Vorstand wird sich dann natürlich auch seinerseits mit dem Programm 2017 befassen und dazu der Mitgliederversammlung eine Vorlage unterbreiten. Als Rechnungsprüfer wurden Julia-Kim Sieber und Hans Henning Heinz einstimmig bestimmt. Die Verschiebung der TOP 2, 3, und 4 wurde einstimmig angenommen.

TOP 5

G. Kontos informiert die Versammlung über ein Schreiben des DWB e.V. vom 6. 9. 2016, dass nur die direkten Mitglieder des DWB e.V., also die Landeswerkbünde, berechtigt sind, die Wort-/Bildmarke des Deutschen Werkbunds (Entwurf Anton Stankowski ca. 1964) zu benutzen und untersagt der Werkbundakademie mit Frist zum 31. 12. 2016 deren Benutzung. Das hat im Vorstand natürlich Befremden ausgelöst, da es sich mit der Werkbundakademie (ausdrücklich in der Satzung festgehalten), um eine „Initiative des DWB e.V.“ handelt.

Zur Erinnerung: nachdem der Vorläufer Laboratorium der Zivilisation/ Akademie Deutscher Werkbund gGmbH 1997 seine Arbeit wegen der Finanzkrise des DWB e.V. einstellen musste, die Stadt Darmstadt ihren jährlichen Zuschuss aber aufrecht erhalten hatte, wurde auf Betreiben des Vorstands des DWB e.V. unter dem damaligen Vorsitz von Prof. Peter Zlonicki, die Arbeit von Jochen Rahe und einigen Darmstädter Werkbundmitgliedern fortgesetzt, zunächst mit der Durchführung des 1.

Werkbundtags zum Thema „Zukunft der Arbeit“ 1998. Um Zuwendungsnehmer der Stadt Darmstadt und anderer Institutionen werden zu können, gründete sich diese Gruppe 1999/2000 als gemeinnütziger Verein.

Der Vorstand interpretiert dieses o.g. Schreiben so, dass analog zur Werkbundwerkstatt Nürnberg und dem Werkbundarchiv Berlin zwar die Wort-/Bildmarke nicht genutzt wird, wohl aber die Bezeichnung Werkbundakademie beibehalten werden kann. In diesem Sinne wird G. Kontos zum Jahresende das Schreiben beantworten.

Parallel dazu hat der hessische Werkbund nach einigen Gesprächen mit G. Kontos und Jochen Rahe vorgeschlagen, dass die Werkbundakademie sich als Verein auflöse und sich als eine Art Stadtgruppe des DWB Hessen e.V. mit weitgehender Selbständigkeit integriere. Ulf Kilian bekräftigte diese Haltung und fügte hinzu, dass es auf hessischer Ebene nicht zwei Werkbundinstitutionen geben solle, das würde in der Öffentlichkeit und bei Zuschussgebern Verwirrung auslösen. Das gelte besonders dann, wenn der DWB Hessen seine Geschäftsstelle wie angedacht nach Darmstadt verlegen würde. Außerdem sei die Verwendung der Wort-/Bildmarke durchaus möglich, wenn die Werkbundakademie Teil des DWB Hessen sei.

Nach einem Gespräch im Kulturamt Darmstadt, erklärten G. Kontos und J. Rahe, müsse dann aber damit gerechnet werden, dass in Zukunft die Bezuschussung durch die Stadt Darmstadt projektorientiert statt institutionell sein werde, weil die Stadt Darmstadt eine Landesinstitution mit den entsprechenden Verwaltungskosten nicht ohne weiteres bezuschussen könne. Das aber würde die Planung des Programms der Werkbundakademie erheblich verkomplizieren.

Der stellvertretende Vorsitzende des Werkbund Rheinland Pfalz, Helge Hussmann, hatte inzwischen dazu angeboten, ein Gespräch zu moderieren, das nicht nur das Verhältnis DWB Hessen/ Werkbundakademie Darmstadt thematisiere, sondern auch die Rolle und Möglichkeiten einer Werkbundakademie als Einrichtung des Deutschen Werkbunds reflektiere. Dazu solle ein Termin Anfang des nächsten Jahres mit allen Beteiligten vereinbart werden.

Die daraus folgende Diskussion ergab als Meinungsbild eine Bevorzugung des status quo, also die Bewahrung der Selbständigkeit. Es solle aber ein Modus der Kooperation mit dem DWB Hessen e.V. gefunden werden.

Ein neuer Termin für die Fortsetzung dieser Jahresmitgliederversammlung wurde mit Rücksicht auf die Arbeit der Rechnungsprüfung für die Entlastung dieses Vorstands noch nicht festgelegt.

TOP 6

Verschiedenes

Keine Punkte

Für das Protokoll

Jochen Rahe

27. 12. 2016